



Liebe Leserinnen und Leser,

ein leichtes Aufatmen ist zu spüren. Sonnig, mild und hell wird es an den Ostertagen sein, so sagt es zumindest der Wetterbericht. Hell möchte es durch die Botschaft werden, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Wärmt das unser Herz und unser Leben ebenso wie die Sonne an den Ostertagen? Erfüllt es uns und verwandelt es uns in frohe Menschen?

Wir wünschen ihnen, ihren Familien und Freunden  
ein frohes und gesegnetes Osterfest  
voller Licht, Freude und Glauben.

Ihr Seelsorger

Sabine Mombauer und Frank Werner

## Neues aus unserer Pfarreiengemeinschaft

### Ostergottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft



#### **Karsamstag**

21 Uhr: Sinzig St. Peter: Feier der OSTERNACHT

21 Uhr: Westum: Feier der OSTERNACH

#### **Ostersonntag**

9.30 Uhr: Franken - Festhochamt mit Wasserweihe

9.30 Uhr: Bad Bodendorf - Festhochamt mit Wasserweihe

11.00 Uhr: Löhndorf - Festhochamt mit Wasserweihe

11.00 Uhr: Sinzig: Festhochamt

18.00 Uhr: Sinzig - Festmesse

**Ostermontag**  
9.30 Uhr: Westum - Festhochamt  
11.00 Uhr: Koisdorf - Festhochamt

## BeSINNliches



mit diesem Bild eines Ostergrußes, der uns erreicht hat und für den wir danke sagen  
laden wir alle Leserinnen und Leser ein  
sich "verWANDELn" zu lassen  
durch die österliche Botschaft,  
damit unser Leben  
aufblüht

hoffnungsvoll wird  
zu  
einem (Oster)FEST  
wird.

[Abmeldelink](#) | [unsubscribe](#) | [Lien de désinscription](#) | [Anular suscripcion](#) | [Link di cancellazione](#)



## **OSTERSONNTAG**

### Evangelium nach Johannes 20,1-18

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.



Viele Künstler haben versucht das Geschehen am Morgen des Ostertages darzustellen. Als ich dieses Motiv im vergangenen Jahr bei meinem Urlaub in einer Kirche am Gardasee entdeckte, habe ich es fotografiert. Erst später merkte ich, dass ich die Kamera nicht so „fein“ eingestellt habe, da auf der linken Seite ein Schatten zu sehen ist. Als ich ein Motiv für meine Ostergrüße in der vergangenen Woche gesucht habe, habe ich mich für die „Auferstehung mit dem Schatten“ entschieden. Es schien mir passend zu sein, da wir Ostern 2022 mit Schatten feiern. Weiterhin gibt es die Coronapandemie, die unser Leben bestimmt. Bei uns im Ahrtal sind die Folgen der Flutkatastrophe sichtbar und bei den Menschen spürbar. Der Schatten des Krieges in der Ukraine wird länger und hat uns erreicht und schränkt uns ein. Und nicht zu vergessen die weiterhin hohe Zahl von Menschen, die aus der Kirche austreten und die damit verbundene Aufarbeitung des Missbrauchskomplexes.

Kann da die Botschaft von der Auferstehung Jesu Licht bringen? Kann sie die dunklen Wolken und Gedanken aufreißen mit dem Licht des auferstandenen Herrn?

Schaue ich auf den ersten Teil des Evangeliums, welches am Ostersonntag vorgetragen wird, geht es Maria von Magdala, Petrus und Johannes nicht anders. Sie laufen zwar zum Grab Jesu, aber ... kein Jesus da, sondern nur ein leeres Grab mit ordentlich zusammengelegten Tüchern. Von einem der Akteure wird gesagt: „Er sah und glaubte“. Die Auferstehung Jesu ist für uns heute das Geheimnis des Glaubens. Wir sehen den Auferstandenen nicht – wie ihn später Maria Magdalena, Petrus, Johannes und die anderen bei verschiedenen Gelegenheiten sehen werden – aber für mich hat die österliche Botschaft immer noch Bedeutung. Auch in den Schatten, die sich über unser Leben ausbreiten, ist ER stärker und bricht sich Leben ihre Bahn. Dieser Glaube ist meine Hoffnung, aus der ich Kraft schöpfe und die stärker ist als aller Pessimismus unserer Zeit.

Woher nehme ich diesen Glauben?

- in der Zusage Jesu, dass er bei uns ist alle Tage der Welt.
- durch die Menschen, die im Ahrtal weiterhin anpacken
- durch die breite Unterstützung der Menschen in der Ukraine und allen Kriegsgebieten inklusive der Verurteilung von jeglichen Angriffen durch Aggressoren
- durch jedes positive und gute Zeichen
- durch die gemeinsame Feier des Glaubens

...

Ich wünsche Ihnen viel Freude an Ostern,  
die sich nach und nach in ihr Leben einstellen möge  
und so die Schatten unseres Lebens verwandeln möge  
durch den Glauben an Gottes Kraft,  
die sich in der Auferstehung Jesu gezeigt hat.

(Koop. Pfr. Frank Werner)